



Kairo, 13. Oktober 1900

hochgeschätztes und  
liebes Freund.

Dein Brief v. 14. Sept. ist mir  
wenige Tage vor meiner Ab-  
reise aus Kairo angekommen.  
Ich bin mir mit dir schon  
von über Monate her  
fernen vorher. Da ich von me-  
inem Comité den Auftrag  
habe, in Kairo, einen ge-  
wissen weises unvergleichlich  
schönes Museum zu kon-  
servieren, so profitiere ich mit  
einem längsten schenken Plan  
zur Ausführung zu brin-  
gen und hoffe meine  
Fahrt mit. Es hat für  
Kairo persönlich mit der Men-

ingen abgegeben mit bewun-  
derung lebhaft das es dabei zu  
sterben mußte.

Ich hatte diesmal das Glück,  
den Generalsekretär der Anst.  
mit in Speer zu finden. Er  
hat mich sehr freundlich empfan-  
gen u. nahm mir das Verspre-  
chen ab etwas für den 'Spezial-  
Bericht' zu schreiben. Ich weiß  
etwas über unser Comité.

Da wir nun so freundlich war  
unseren Vortrag auf dem  
orient. Congress in Paris der  
Publikation wert zu finden,  
glaube ich daß ich der Artikel  
in dir. Übersetzung in Arab.  
post. Siehe gibt placit in  
wäre? Aber hat er sich  
ein Mal dafür vorzubereiten?  
Dr. Zoly, dem gegenüber ich

mir darüber entschloßte, daß  
ich mich nicht für die Akade-  
mie gescheit habe, meinte  
dass es von mir nicht genug  
genommen wird. Ich denke  
aber ernstlich daran etwas  
zu thun. Krogens war ich wahr-  
lich nicht müde. Sult Hassan  
hat mich viel Mühe gekostet;  
sehr habe ich die uralte Mollie  
des Kameel von Tülin zu  
bearbeiten und der Text der  
Papieruntereinführung für ein fest-  
es weisses die hat unter-  
schrieben Koperkischen (Kopier-  
in Wad-el-Kabir, mein fester-  
Kamerad hat, ich habe drüber  
zu. In Italien habe ich für das  
Reichshandbuch des ostl. Lloyd  
einen Beitrag geschrieben. Hier  
schreibe ich die Geschichte, um

mir die mich in einer kleinen  
Meinung über meine Thätig-  
keit zu belassen. Brauche ich noch  
zu meiner eigentlichen Lebens-  
arbeit als Architekt zu erwägen?

Doch die schönste mühsamste  
Thätigkeit ist mir von Prof.

Seibitzholt ermöglicht gewor-  
den. - D. Zs. fordert mich nach  
im Säuer des l. Tages auf, für  
die Mille der Regide des Kultus-  
minist. zu publizieren Kunst.

gehe, die Kunst des Solan  
zu schreiben. Ich kenne mich  
das Schreiben des Prof. N. nach  
meinem begehrenden Briefe  
nicht erklärend. Meiner Schrift ist  
ich Sport zu sprechen war immer  
möglich, wenn es war verrückt.

Man hat abgefragt mich an Kämpel  
R. der mit dem Verlag betraut  
H. Dreyer (Wodaner) erzählte

mir, Prof. D. waris Kraun  
gewesen. Auf dem wir alles  
gepflegt hatten, saupften wir  
die Hertrage aus u. p. bewij  
daran endlich einmal etwas  
Erupes zu schaffen. Ich will den  
erogen Klümbig, der immer  
u immer von neuen Werken  
aus alten gebräut wird ein-  
werfen u. etwas frohen fei  
so viel wie möglich Positi-  
ves bieten.

Auf ein Wort über die Mono-  
graphie der Woppe des Sub.  
San Hassan: das Werk hat sehr  
viel Zeit zur Reife von hier  
nach Wien verwendet. Es befeu-  
det sich sehr beim Kithändler  
Pfeifer. Ich danke für die güt-  
ige Bereitwilligkeit daselbe der  
Akademie übereignet zu werden.  
Sofort auf den Fall in Por-

turen für eine Besprechung  
deselben.

Es freut mich dass dir der  
Kahja-votiz dient. Ich habe  
dir Kopie von dem Einladung  
des Scheich El-Semerdasch ge-  
braucht zu machen mit dem gro-  
ßen Zitat in türkischen Mo-  
nats Schahatän, beizunehmen.  
Ich will dir dann davon eine  
Rechtsprechung machen.

Die Zeitungsanfragen von  
Abdül Pascha, Rosakbetti, sind  
unbegrenzt. Dieser arme  
Mann lässt sich nicht so leicht be-  
trügen, er ist ein wahrer  
Tulayman: er hält's mit  
allen.

Au die kaiserlichen Kuffablen-  
gen meines Paa an die  
ne welt. fernablen, kfliege

ist die Meritipen mit mei-  
nen aufreißigen Grüßen  
an dich.

Glücks an der Hauptaufgabe  
deines aufreißigen

Herr

In dem vertriebenen „Jude  
Goane“ für Egypten. (Machete)  
habe ich den Mohammedaner-  
sehen Teil bearbeitet. Der letzte  
ist in 3 Bänden erschienen. Ich  
habe es für die Bibliothek  
der Akademie ein Schreiben  
haben? Willst du es?

7.

In deinem Briefe vom 26. März  
fragst du ob das verweilte Man-  
n mit einem an der Hassan Mo-  
schee, dem Pofai-Moschee ge-  
schrieben, noch existiert. Ich kann

es auf der Hassan M. Mos-  
chee. Willst du, bitte, die  
näher erklären? Willst du  
den das Verweilte in den  
Mischkatzen.

}  
}